Verbannung, Übertragung der üblen Krankheitsgeister auf Feinde, Tiere (Vögel). Auch Talismane, Amulette, Kauterisation, Lanzettengebrauch, Katheterismus, Applikation von Pflanzen, Sand auf Blutungen sind belegt.

Der Autor bringt die Übertragung der Hymnen aus der Kashmir- und Orissafassung des Paippalada-Atharvaveda. Ein ausführlicher textkritisch-philologischer Anmerkungsapparat, ein bibliographischer Essay über die medizinhistorische Sekundärliteratur zur indischen Medizin, Spezialbibliographie, Index der Sanskrittextstellen, der Sanskritwörter und ein Generalindex ergänzen das bedeutende und gründliche Spezialwerk. C. Scharfetter

Ernst Klee, *Euthanasie im NS-Staat. Die «Vernichtung lebensunwerten Lebens»*. S. Fischer, Frankfurt 1983.

Ernst Klee verdanken wir mit dieser sorgfältig durch Dokumente belegten Studie über die Vernichtung lebensunwerten Menschenlebens, von Andersrassigen, von kranken, schwachsinnigen, mißgebildeten Kindern und von Psychatriepatienten im Hitler-Deutschland die bisher umfassendste Darstellung dieses so dunklen Kapitels der jüngeren deutschen Geschichte. Die ideologische Vorgeschichte, die Gedanken Nietzsches, die gelehrten Schriften von Binding und Hoche über die Freigabe der Vernichtung lebensunwerten Lebens sind immer neu erschütternd. Die Sterilisierung von «Minderwertigen», die Konzentrationslagerhaft von «Asozialen, Landstreichern» werden anhand der Dokumente wieder vor Augen geführt. Die planmäßigen Vernichtungsaktionen werden in ihrer bürokratischen Durchführung und in der raffinierten Kreation immer neuer, «ökonomischerer» Tötungsmaschinen (Erschießen, Vergasen, Vergiften, Verhungern, Erfrieren, Überarbeiten) sachlich-nüchtern, d. h. ohne Schuldzuschreibungen und pathetische Klage – und gerade darum so eindrücklich, dargestellt. Klee konnte aufzeigen, wie die Vernichtungsaktionen durch den Widerruf Hitlers nicht zum Stillstand kamen, sondern auch nach der Kapitulation Deutschlands und dem Selbstmord Hitlers bis Mitte 1945 noch weitergingen. Eine Zeittafel, Quellen- und Literaturnachweis, ein reicher Anmerkungs- und Sachregister ergänzen dieses wichtigste Werk zu diesem Vernichtungs-geschehen. Es geht Klee nicht um Schuldzuweisung, sondern darum, durch das Aufzeigen der historischen Fakten eindrücklich zu mahnen, schon «kleine» Ansätze zur Entwertung von «Minderwertigen», Unnützen, Abhängigen, Pflegebedürftigen» als Keimzellen der Eskalation von grauenhaftem Vernichtungspotential zu erkennen, immer wacher darauf zu achten, daß solche Mentalität nicht ausgestorben ist!

C. Scharfetter